



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2026



Teilnehmende des Trainingslagers der Wasserwacht Ortsgruppe Kyritz

UNSERE THEMEN

- Hilfe aus einer Hand: das Komplexe Hilfeleistungssystem
- Trainingslager der Wasserwacht Ortsgruppe Kyritz
- 23. Langstreckenschwimmen mit Familienfest
- Spätsommer-Smoothie

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn ich an unsere tägliche Arbeit denke, fällt mir eine Sache besonders oft auf: die Zuversicht. Trotz aller Herausforderungen dominiert sie. Wir schauen zuversichtlich nach vorn, weil wir zahlreichen Menschen helfen und weil wir mit unserem Engagement so viel verändern können. Ich unterstütze diese Einstellung – nicht ständig zurück, sondern nach vorn zu blicken und Wege zu suchen, wie wir die Zukunft in unserem Sinne beeinflussen können. Manchmal lohnt aber auch der Blick zurück, der zeigt, woher wir kommen und was schon erreicht wurde. Sie ahnen es vielleicht: Ich möchte Ihnen die Rotkreuz-Museen ans Herz legen. Eine Übersicht finden Sie im Internet unter www.museum.drk.de. Bundesweit gibt es 13 – alle sind übrigens ehrenamtlich geleitet. Sie zeigen zum Beispiel historische Fahrzeuge, originale Einsatzmaterialien, Fotografien oder persönliche Berichte von Zeitzeugin-

nen und Zeitzeugen. Das kann sehr inspirierend sein – womit wir wieder bei dem Blick nach vorn wären.

Vielleicht besuchen Sie ja auch mal eine dieser Sammlungen und erhalten dabei ganz neue Eindrücke von unserem DRK und zusätzliche Motivation. Für den bevorstehenden Herbst brauchen wir diesen Schwung. Ich wünsche uns allen auch an trüben Tagen viel positive Energie und Zuversicht.

Herzliche Grüße

Ihr DRK-Kreisverband
Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.



© DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Exemplarisch für das Komplexe Hilfeleistungssystem: Das Proben des Ablaufs vor Start der Impfkampagne in der Corona-Pandemie.

Hilfe aus einer Hand: das Komplexe Hilfeleistungssystem

Krisen treten vermehrt gleichzeitig auf, überlagern und verstärken sich oft gegenseitig. Das DRK zeigt hier seine besondere Stärke.

In vielschichtigen Krisenlagen stoßen isolierte Hilfestrukturen schnell an ihre Grenzen. Das DRK kann dann besonders wirksam reagieren – dank des sogenannten Komplexen Hilfeleistungssystems, das Elemente von Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband sowie Haupt- und Ehrenamt wirksam miteinander vernetzt.

Elemente wie Puzzleteile

Das Prinzip: Die vielfältigen Dienste und Angebote des Roten Kreuzes greifen ineinander wie Puzzleteile, die in Krisen jeder Art flexibel zusammenwirken. Elemente sind unter anderem die ehrenamtlichen Gemeinschaften des DRK, die Pflege, soziale Dienste oder der Suchdienst.

Das Komplexe Hilfeleistungssystem verdeutlicht, was das DRK im Gegensatz zu anderen Organisationen auszeichnet: die Verknüpfung von Bevölkerungsschutz und sozialer Infrastruktur ermöglicht Hilfe von der akuten Gefahrenabwehr bis zur langfristigen Versorgung von Menschen.

Zentral für das Komplexe Hilfeleistungssystem ist das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt. Gemeinsam garantieren sie, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird – im Alltag wie in der Krise. Die flächendeckende Präsenz des DRK sowie das starke Netzwerk über Verbandsgrenzen hinweg ermöglichen es dem DRK, in komplexen Lagen schnell und wirksam zu handeln und bei Bedarf zusätzliche Unterstützung zu mobilisieren.

Wie erfolgreich dieses System in der Praxis in Brandenburg funktioniert, zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre. „Während der großen Fluchtbewegung 2015/2016 stellten wir als DRK in Brandenburg mit Ehren- und Hauptamt innerhalb kurzer Zeit Notunterkünfte bereit und versorgten ankommende Geflüchtete. Wo unsere eigenen Ressourcen vor Ort an Grenzen stießen, konnten wir schnell und unkompliziert Unterstützung innerhalb des großen Rotkreuz-Netzwerkes anfordern“, sagt Lee-J. Schumann, Leiter Krisenmanagement beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Der DRK-Landesverband Hessen e.V. etwa unterstützte bei der Trinkwasserversorgung in der Zeltstadt in Doberlug-Kirchhain, die als Außenstelle der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Brandenburg nicht sofort über die notwendige Infrastruktur verfügte.

Paradebeispiel aus der Pandemie

In der Corona-Pandemie passte das DRK in Brandenburg bestehende Strukturen an die akute Krise an, z.B.: Fahrdienste im DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V. übernahmen die Verteilung von Ausrüstung für Arztpraxen; die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg betrieb Impfzentren; der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. entwickelte mobile Impfangebote und übte den Ablauf vorab in einer Pflegeeinrichtung des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. „Das ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir dank eigener Pflegeeinrichtung mit entsprechendem Fachpersonal für solche Szenarien Prozesse an der Schnittstelle zwischen Krise und Pflege schnell erarbeiten und anpassen können“, sagt Lee-J. Schumann.

Resilienz beginnt vor der Krise

Bevölkerungsschutz beginnt jedoch vor der Krise. Christian Hörl, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverband Brandenburg e.V., betont: „So leistungsfähig das DRK auch ist: Unsere Einsatzkräfte können im Ernstfall nicht überall gleichzeitig sein. Umso wichtiger ist es, dass Menschen wissen, wie sie sich und anderen zunächst selbst helfen können. Die Stärkung der Selbsthilfe- und Vorsorgekompetenzen der Bevölkerung ist eine unserer zentralen Aufgaben. Dieses Element des Komplexen Hilfeleistungssystems ist so wichtig wie nie.“

Das DRK in Brandenburg setzt vor allem auf den Ausbau von Erste-Hilfe-Kursen mit Selbstschutzhinhalten, die Menschen befähigen, in Notlagen schnell und richtig zu handeln. Auch die Forderung nach flächendeckendem Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen und die gezielte Förderung von Schulsanitätsdiensten setzen hier an.

Der Anspruch des Roten Kreuzes ist es, sowohl Helfer in der akuten Krise zu sein als auch als verlässlicher Partner die Krisenfestigkeit der Bevölkerung zu stärken. Dies gelingt nur mit nachhaltiger Unterstützung – durch Ehrenamtliche, Fördermitglieder, Spenden und öffentliche Finanzierung. Jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, Strukturen des Bevölkerungsschutzes zu sichern und auszubauen.

Trainingslager der Wasserwacht Ortsgruppe Kyritz



Vom 03. bis 06. August fand am Kyritzer Untersee das Trainingslager der Wasserwacht Ortsgruppe Kyritz statt. Mit insgesamt 27 Kindern und Jugendlichen und 7 betreuenden Personen aus den Ortsgruppen Kyritz, Neuruppin, Lindow und Rheinsberg gab es vier Tage voll mit Spaß, Teamgeist und Sonne.

Am Montag um 10 Uhr kamen alle Teilnehmenden an und bauten ihre Zelte im „Ferienzentrum“ der Kyritzer Wohnungsbau-gesellschaft auf. Erstes Kennenlernen und Wiedersehen standen mit Kennlernspielen und einer Vorstellungsrunde auf dem Plan. Ebenfalls vorgestellt wurde das Motto für die kommenden Tage: „Ein Team, ein Ziel“. Geendet hat der Tag mit dem beliebten „Königsspiel“.

Der Dienstag wurde wie immer mit Frühsport und einem ausgiebigen Frühstück gestartet. Am Vormittag wurde dann das geplante Theaterspiel ausgetüftelt und geprobt. Dieses sollte nämlich am Mittwoch beim Grillabend mit den Eltern vorgeführt und präsentiert werden. Nach dem leckeren Mittagessen, welches aus Nudeln mit Tomatensoße bestand, ging es dann endlich ins Kyritzer Strandbad. Dort wurden die Kinder und Jugendlichen in vier Gruppen eingeteilt, um sich in Geschicklichkeitsspielen, Wettschwimmen und Wettrutschen zu messen und den Teamgeist zu fördern. Nach einem Unentschieden gab es für alle Eis und weiteres Spaßbaden.

Nachdem der Mittwochmorgen wieder mit Frühsport und Frühstück gestartet wurde, machten sich die Kinder und Jugendlichen wieder an die Arbeit, um an ihren Kostümen für das Theaterstück am Nachmittag zu arbeiten. Nach dem Mittagessen, welches aus frisch zubereiteten Wraps bestand, ging es natürlich wieder ins Strandbad. Während die eine Hälfte an ihren Schwimmbadzeichen arbeitete, ist die andere Hälfte einmal um die Insel geschwommen. Zur Vesper gab es wie jeden Tag leckeren selbstgebackenen Kuchen von den Eltern der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Am Nachmittag gab es dann das Wiedersehen mit den Eltern, die für den gemeinsamen Grillabend gekommen sind. Nach zwei kurzen Ansprachen, einmal von Ortsgruppenleiter Matthias Hegert und einmal vom Kreisleiter der Wasserwacht Kevin Steddin, wurde Matthias von seiner Ortsgruppe mit einer rührenden Rede, einer Torte und weiteren Geschenken überrascht, da dieses Jahr 10 Jahre Trainingslager unter seiner Leitung anstanden. Während die Bratwürste auf dem Grill brutzelten, führten die Kinder und Jugendlichen ihr wirklich fantastisch gelungenes Theaterstück auf. In der letzten Nacht gab es natürlich wieder eine Nachtwandlung durch den Kyritzer Märchenwald. Durch versteckte Kisten mussten die Teilnehmenden verschiedene Rätsel lösen und

wurden dabei vom Grinch, Weihnachtsmann und einem Dino überrascht. Bis zur Lösung, Ariel, die Meerjungfrau, sind sie leider nicht mehr gekommen, da der Regen überraschte und alle Zelte gerettet werden mussten.

Am Donnerstagmorgen war alles wieder trocken und der Tag konnte mit Frühsport und Frühstück gestartet werden. Jetzt hieß es, Zelte abbauen und auf die Eltern zur Abholung warten. Das diesjährige Trainingslager war sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Betreuerinnen und Betreuer ein voller Erfolg. Allerdings wäre dieses Ausmaß einer Ortsgruppe nicht möglich, ohne den passenden Ortsgruppenleiter. In Kyritz ist das Matthias Hegert. Geboren und aufgewachsen in Kyritz war es für ihn früher (1995) gang und gebe nach der Schule ins Kyritzer Strandbad zu fahren. Stephan Preuß, damaliger und heutiger Bademeister, war gerade dabei, eine Wasserwacht aufzustellen, und fragte ihn und seine Clique, ob sie Interesse hätten. Für sie stand gleich fest, dass sie dabei waren. Er war damals Nummer fünf von anfangs neun Mitgliedern. Heute sind davon noch zwei aktiv.

2016 hat Matthias die Ortsgruppe der Wasserwacht übernommen. Da sie ohne Führung war, trat man an Matthias heran und fragte ihn, ob er Lust hätte, sie zu übernehmen. Nach einiger Überlegung kam ein neues Konzept zustande. Die Ortsgruppe startete neu mit 12 Kindern, dabei wurde das Hauptaugenmerk auf Teambuilding und Kameradschaft gesetzt. Das hat sich bis heute bewährt.

Zuzusehen, wie die Ortsgruppe wächst, die Mitglieder sich festigen und ihre persönlichen Erfolge feiern, macht Matthias an seinem Amt besonders Spaß. Besonders Erfolge der Ortsgruppe erfüllen ihn mit Freude. Dieses Jahr war das zum Beispiel der 1. Platz in der Ersten Hilfe im JRK-Landeswettbewerb. Aber auch seine persönlichen Erfolge in der Wasserwacht versucht er, durch sein Amt als Ortsgruppenleiter mit einfließen zu lassen. Dazu zählt der Weltrekord von 1997, das 24-Stunden-Rutschen. Dieses Teamwork, die Kameradschaft, gemeinsam das Ziel zu erreichen, all das wird in die Ortsgruppe miteingebracht. Die Zeit, die ein Ortsgruppenleiter in sein Amt investiert, lässt sich nicht in Stunden fassen. Es ist viel Zeit, aber da die Wasserwacht wie eine Familie ist, ist es gut investierte Zeit.

Momentan ist die Ortsgruppe auf 61 Mitglieder gewachsen. Matthias wünscht sich für die Zukunft seiner Ortsgruppe die engere Zusammenarbeit mit anderen Ortsgruppen. „Ein Team, ein Ziel“ soll in Zukunft nicht nur das Motto des diesjährigen Trainingslagers gewesen sein.



23. Langstreckenschwimmen mit Familienfest



Fotos: © Melissa Neumann

Wir als DRK-Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin luden am Samstag, den 08.08., wieder zum alljährlichen Langstreckenschwimmen Ruppin mit Familienfest ein.

Entlang der Seepromenade gab es beim Familienfest für Groß und Klein viele Informationsstände und Mitmachaktionen. Neben den Neuruppiner Landfrauen boten unter anderem auch das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht, die Raiffeisenbank OPR sowie die Stadtwerke Neuruppin tolle Angebote an. Mit Flohmarkt, Kuchenbasar, Foto- und Eisstation, Hüpfburgen, Kinderschminken, Kleinkindkarussell, Kinderrundfahrten und einem 20 Meter hohen Aussichtspunkt war für alle etwas dabei. Eine musikalische Darbietung am Keyboard über Mittag und ein Kindertheater am Nachmittag rundeten den Tag ab.

Auch der Schwimmwettbewerb durch den Ruppiner See war ein voller Erfolg. Wie auch in den letzten Jahren reisten die Teilnehmenden aus den verschiedensten Regionen Deutschlands an. Mit einer Rekordanzahl von 223 Schwimmerinnen und Schwimmern waren alle Strecken (1 km, 2,5 km, 5 km 10 km und 15 km) gut besucht. Die Schwimmerinnen und Schwimmer der 10 km und 15 km Strecken starteten pünktlich um 10 Uhr von Wustrau. Vom Bollwerk aus startete pünktlich um 12 Uhr die 5 km Strecke und um 14 Uhr die 1 km sowie die 2,5 km Strecke. Die beliebtesten Strecken waren dieses Jahr die 2,5 km mit 71 Teilnehmenden und die 5 km Strecke mit 60 Teilnehmenden. Für die sportliche Leitung ist allen Teilnehmenden zu gratulieren.

Auf dem Siegereppchen waren alle Altersgruppen vertreten. Vor allem auf den Kurzstrecken schwammen sich auch viele Jugendliche unter die besten drei. Genau dafür ist das Langstreckenschwimmen gedacht, es soll Amateure sowie Profis erreichen und ihnen individuelle Herausforderungen bieten.

49 Einsatzkräfte auf 13 Einsatzbooten sowie 10 Rettungsbrettern unserer Wasserwachten aus Gransee und Ostprignitz-Ruppin, den Wasserwachten aus Stendal und Salzwedel sowie den Feuerwehren aus Neuruppin und Wustrau begleiten die Schwimmerinnen und Schwimmer den ganzen Tag über. Den Sanitätswachdienst mit einem Krankenwagen sowie die Versorgung aller Einsatzkräfte und Helfenden übernahmen unsere Bereitschaften. Aber auch Mitarbeitende aus dem Hauptamt sowie unser Vorstand und Mitglieder unseres Präsidiums trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen für ihre Unterstützung bedanken. Denn ohne so starkes ehrenamtliches Engagement bis ins Hauptamt hinein wäre solch eine Veranstaltung nicht durchführbar. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 14.08.2027 an der Seepromenade in Neuruppin.



Spätsommer-Smoothie

Zutaten für 2 Gläser:

1 reife Birne, 1 Pfirsich, 1 kleine Banane, 200 ml Haferdrink, 1 TL Zitronensaft, evtl. Zimt

Zubereitung:

Birne und Pfirsich waschen, entkernen und grob schneiden. Mit Banane, Haferdrink und Zitronensaft cremig mixen. Nach Wunsch mit einer kleinen Prise Zimt abrunden.

Tipp: Gekühlt schmeckt der Smoothie besonders frisch.



KI-generiert

“ DRK – Alle können helfen “

Impressum

**DRK-Kreisverband
Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.**

Redaktion:
Ronny Sattelmair / Melissa Neumann

Vi.S.d.P.:

Herausgeber:
DRK-KV Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin
03391 39630
<http://www.drk-gransee-opr.de>
info@drk-gransee-opr.de

Auflage:
2.137